

Er scheint
wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 36 fr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
42 fr.
auswärts
50 fr.

Einrückungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
3 fr.



Er scheint
wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 36 fr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
42 fr.
auswärts
50 fr.

Einrückungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
3 fr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

№ 115.

Welzheim, Sonntag den 26. Juli 1874.

1874.

Württemberg.

Friedrichshafen, 28. Juli. Zum Namensfeste J. M. der Königin, welches heute in Familientreise gefeiert wurde, ist der kais. russ. Gesandte, Staatsrath v. Staal, von Stuttgart hier eingetroffen.

Stuttgart, 22. Juli. Daß selbst die geschlossenen Corridore, wie sie sich in den Städten finden, vor unwillkommenen Besuchern nicht zu schützen vermögen, beweist folgender Vorgang, der sich in den letzten Tagen in einem stattlichen Hause der hiesigen Gerberstraße abgepielt hat. Ein unbekannter Mann, der den Arm in der Schlinge trug, (vielleicht unter Simulation des Armbruchs), bettete zunächst in der 3. Etage dieses Hauses. Eine Frau, welche den 1. Stock desselben unter Zurücklassung der unpäßlichen (verheiratheten) Tochter so eben verlassen hatte und dem Bettler unter dem Hause begegnet war, hatte dem Eindringling bemerkt, daß in benanntem 1. Stockwerk Niemand zu sprechen sei. Gleichwohl läutete der Mann auch an der Corridorhüre dieses, von einer höchst achtbaren Familie bewohnten Stockwerks 3mal in kurzen Pausen. Es schien ihm wohl Niemand anwesend zu sein. Da zieht der Bettler einen Hackenschlüssel aus der Tasche und öffnet die Thüre, in deren Schloß von innen der Schlüssel eingelegt war, in demselben Augenblicke, als die Tochter der bezeichneten Frau hinter der Thüre erscheint und um Hilfe ruft. Mit der unglaublichen Versicherung: „Ich wollte nur sehen, ob Niemand daheim sei!“ ergriff hierauf das Individuum eiligst die Flucht, um polizeilicher Verwahrung zu entgehen, die ihm für seine „Neugier“ winkte.

Stuttgart, 23. Juli. In der heutigen öffentlichen Sitzung des Gemeinderaths kam in Folge eines Berichts der Gewerbeabtheilung des Lebensmittelhenerung zur Sprache und Verathung. Die Abtheilung ist zu dem Resultat gekommen, daß man den freien Verkehr nicht beschränken und daher nichts gegen die Händlerinnen vorkehren dürfe, welche die Presse sowohl als die öffentliche Meinung als eine der Hauptursachen der hohen Marktpreise bezeichneten. Die Hemmung des freien Verkehrs würde nach der Ansicht der Abtheilung nur die Zufuhr hemmen und daher eine gegenheilige als die erwartete Wirkung hervorbringen; auch sei jede Beschränkung nach § 64 des Reichsgewerbegesetzes nicht zulässig. Auch in Betreff der Fleischpreise kam die Abtheilung zu keinem Antrag. Von der Wiedereinführung der Tare könne ohnedies keine Rede sein und sonst sei kein Mittel vorhanden etwas zu thun. Nur könnten weitere Metzger zum Verkauf in dem Souterrain der Markthalle zugelassen werden. Der Oberbürgermeister, der damit vollständig einverstanden war, erwartet das Weisse von einer Vorfrage für Vermehrung der Zufuhren und der Konkurrenz und vom Himmel durch eine gute Ernte. Die Behörden könnten in den Markt nur in gesundheitspolizeilicher Hinsicht eingreifen. Somit ist das vom Publikum erwartete Einschreiten der Ortsbehörden ins Wasser gefallen. — In Betreff des jedes Jahr mit der Tuchmesse abzuhaltenden Wollmarkts, wozu nun die förmliche Konzession seitens der Kreisregierung eingelaufen ist, wird beschlossen, als Kommissionär den Kaufmann Haffner aufzustellen, der an Gebühren für Lagerung, Waaggeld 45 fr. pr. Str. statt bisheriger 35 fr. erheben darf. — Auch der Hopfenmarkt soll wieder abgehalten werden und zwar vom 7. Sept. an wöchentlich zweimal, am Montag und Donnerstag. Die Stadt stellt das Lokal, läßt es herrichten und stellt den Marktmeister auf in der Person des Kaufmanns Haffner, den der Vorstand der Landesproductenbörse

Kaufmann Eting zugleich als Kommissionär annimmt, indem er, Eting der eigentliche Unternehmer der Stadt gegenüber ist. Die letztere erhebt keine Gebühr, sondern hält sich an Kaufmann Eting, der den Gebührentarif aufstellen, aber nicht über 1 1/2 % fordern darf. — Ebenso wurde heute der Bau einer städtischen Kelter zur Interesse der Weingärtner beschlossen. Der Bau kommt auf 6 bis 7000 fl. und überläßt die Stadt die Gebührenerhebung dem Güterbesitzerverein, der auf mindest ns 5 Jahr die Verzinsung des Baukapitals garantiert.

Kirchheim u. T., 23. Juli. Eine höchst traurige Kunde durchläuft heute unsere Stadt. Ochsenwirth Schmid von Nellingen hatte gestern Nachmittag geringfügiger Ursache willen mit seiner Ehehälfte Wortwechsel; er gerieth dabei in solche Wuth, daß er seiner Frau mit einem sog. Spalter mehrere Streiche auf den Kopf versetzte, welche ihren Tod zwei Stunden darauf herbeiführten. Der Mörder, der seither die größte Achtung seiner Mitbürger genoss und seit 7 Monaten Obmann des Bürgerausschusses ist, befindet sich in den Händen des Gerichts.

Friedrichshafen, 22. Juli. Folgende Episode aus dem hiesigen Badeleben wird vom „Seeblatt“ mitgetheilt. Musensöhne des Polytechnikums Zürich, geb. Norddeutsche, begegnete am Dienstag Vormittag auf dem Neustadt-Corso einem Herrn mit einem kleinen Bologneser Hündchen und ersuchten ihn um gefällige Auskunft, wo man in der Nähe ein gutes Glas Bier trinke. Mit größter Freundlichkeit geleitet derselbe die Fragenden einige Schritte und zeigt ihnen dann die Gartenrestauration von Kesenheimer wo, wie er schon vernommen, man ein gutes Glas Bier finde; selbst sei er zwar noch nicht dort gewesen. Verbindlich dankend, betreten die Herren studiosi den Garten. — Wer aber war ihr freundlicher Führer? Kein Anderer als Se. Majestät König Karl von Württemberg! Wie erstaunt und erfreut zugleich die Herren waren, als sie zufällig durch einen Lakai erfuhren, daß ein König ihnen den Weg zu so gutem Stoff gezeigt, läßt sich denken, auch werden sie denselben in der Freude ihres Herzens kaum zu theuer gefunden haben.

Deutsches Reich.

Berlin, 23. Juli. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bespricht die Ermordung des Hauptmanns a. D. Schmidt durch die Carlisten und schreibt: Es bedurfte des Vorfalls nicht, um das Urtheil Deutschlands über die Carlisten und deren Kriegführung festzustellen. Die auf rohen Fanatismus gestützte, nur in ultramontanen Verschwörungen und Comploten ihren eigentlichen Verbündeten suchende Bewegung konnte in Deutschland keine Sympathie finden. Nach dem empörenden Vorfall sei die Frage berechtigt, ob wir für den Mord Genugthuung erhalten. Einer die civilisirten Grundsätze des Völkerrechts anerkennenden Armee gegenüber wäre dieses leicht, nicht aber den Carlisten gegenüber, die in unzugänglichen Gebirgen, abgeschnitten vom Meer, eher als Banden, denn als Armeen zu betrachten seien. Trohdem sei es unzweifelhaft, daß die Reichsregierung im Interesse des empörrten Nationalgefühls und der gesammten europäischen Civilisation Mittel suchen und finden werde, den carlistischen Banden begreiflich zu machen, daß die Hinrichtung eines gefangenen Deutschen nicht unbestraft bleibt.

Aus dem Breisgau, 22. Juli. Die Landplage der Schnaken ist in einzelnen Gegenden bereits zur unerträglichsten Last geworden und die blutdürstigen Nachtschwärmer spotten aller gegen Sie

angewandten Vertilgungsmittel. Das Räuchern mit Insektenpulver hält dieselben einige Stunden im Zaum; nachher fallen sie aber nur um so heftiger über die Schlafenden her. Die Lage der Landleute, welche vom Grauen des Tages bis zum sinkenden Tage in tropischer Hitze zu arbeiten haben und Nachts keine Ruhe finden können, wird dadurch zu einer unerträglichen.

Nürnberg, 20. Juli. Die Berichte über den Stand des Hopfens lauten von Tag zu Tag kläglicher. Es giebt keine Hopfengegend, etwa Saaz und Land, Weingarten, Moosbach, die Tetnanger Gegend und Lohringen ausgenommen, welche nicht über massenhaftes Ungeziefer oder Schwärze, oder über schwaches kränkeltende Gewächs überhaupt zu klagen hat, und schon jetzt stimmen alle Schlüsse darin überein, daß wir nur eine geringe Ernte erhalten werden. Sind solche Behauptungen nicht verriiht? Und wenn selbst Pflauser behaupten, es müßten Wunder geschehen, „wenn wir nur eine halbe oder Drittelsernte erhalten sollen“, so fragen wir, ob denn nicht in diesem Sinne schon Wunder geschehen sind? Das letzte Drittel vom Juli und der August vermögen noch Vieles gut zu machen. Allein der Auffassung, daß die heutige Ernte das vorjährige Quantum bei Weitem nicht erreicht, wird von Niemand widersprochen.

München, 20. Juli. Das oberbayerische Appellationsgericht hat die gegen das Erkenntniß des Bezirksgerichts r./J. in Sachen der Giesinger Kirchenbau-Lotterie erhobene Berufung verworfen und damit ausgesprochen, daß die Ziehung noch einmal stattfinden muß.

Posen, 23. Juli. Der Domherr Korytkowski in Gnesen wurde wegen unbefugter Ausübung der Funktionen des Officialen zu 9 Monaten Gefängniß verurtheilt. Dem im Kozmyner Gefängniß inhaftirten Geistlichen Soltysinski wurde durch den Oberpräsidenten nach Verbüßung der Haft der Aufenthalt in den Kreisen Krotoschin, Pleschen, Schrimm und Kröben verboten.

Ausland.

Spanien. Die Carlisten haben neben Hauptmann Schmidt noch einen zweiten früheren deutschen Offizier erschossen! Wie ein Correspondent der „Independ. belge“ nämlich erzählt, wurde ein Fähnrich „Hermann“ von den Navia-Husaren, nachdem er den Royalisten in die Hände gefallen, küßlirt. Dieser Offizier — erzählt der Correspondent — Preuze oder vielmehr Badenser von Geburt, war wegen seiner außerordentlichen Tapferkeit im ganzen Nordheer berühmt. Bei Belabeta ebenso wie am Somorostro sah ich ihn immer in den vordersten Reihen der Tirailleurs. Serrano ernannte ihn später zum Fähnrich, jetzt aber haben ihn, wie man mir versichert, in Estella die Carlisten auf Befehl ihrer Führer erschossen.“ Es steht nach obiger Schilderung leider zu vermuthen, daß der Fähnrich Hermann identisch ist mit dem früheren badischen Lieutenant Hermann Brandeis, dessen Namen wiederholt rühmend in spanischen Kriegsberichten erwähnt wurde. Ueber die Niedermegehung von Gefangenen auf Befehl Dorregaray's schreibt man ferner der „R. Z.“: „Der Fall ist der, daß Dorregaray, wie die vor der Schlacht erlassene Proclamation und die Behandlung der gefangenen Markelender beweist, die wildesten Instincte der Bevölkerung und seiner Soldaten gegen die republikanische Armee hat entfehlen wollen. Er hat darauf den Geißeln, die er nach gerufen, nicht widerstehen gekonnt oder gewollt, als die über ihre rauchenden Dörfer erbitterten Navarresen von ihm die Köpfe der Gefangenen verlangten. Dorregaray befahl, sämmtliche Gefangene zu erschießen. Die Mißhandlung des unmenslichen Befehls kam gerade vor der Execution, als man schon sämmtliche Schlächtopfer für den Himmel präparirt hatte vom Präidenten. Derselbe befahl, nur ein Zehntel der Gefangenen, aber alle gefangenen Offiziere und den preussischen Hauptmann zu erschießen. Dem Letztern hatte man Gnade zugesagt, wenn er sich katholisch taufen lassen wollte. Als Das geschehen war (nach anderen Berichten wurde die Taufe zwangsweise an ihm vollzogen), führte man ihn mit den übrigen nach Villavieja zur Execution. Die spanischen Offiziere sind der Ansicht, daß der alles Völker-Rechtes spottende Mord hauptsächlich dem Protstanten und Reher gegolten habe.“

Santander, 23. Juli. Ein carlistisches Corps, welches mit zahlreicher Artillerie ausgerüstet sei, hat die Desfilen in Biscaya und Alava besetzt.

Madrid, 22. Juli. Eine officielle Depesche bestätigt den Sieg des Generals Lopez und die Befreiung von 700 Mann Regierungstruppen, die bei Guenza von den Carlisten gefangen genommen waren. Unter den gefangenen genommenen Carlisten befinden sich sieben Offiziere und der Commandeur der Carlistenabtheilung.

Es wurden viele Waffen, Munition, Pferde und Kriegsmaterial erbeutet.

Italien. Der Gemeinderath von Perugia hat an den Fürsten Bismarck folgende Adresse telegraphisch abgehen lassen: „Der Gemeinderath von Perugia, Namens der Bevölkerung, sendet lebhafteste Glückwünsche; die Vorsehung hat dadurch, daß sie Sie gegen das unerhörte Verbrechen schützte, gezeigt, daß sie Sie dem Fortschritt der Völker erhalten wollte.“

Nyde, 22. Juli. Der Victoria-Nacht-Klub gab gestern zu Ehren des Kronprinzen des Deutschen Reichs und von Preußen und der Frau Kronprinzessin einen glänzenden Ball, welchem außer vielen einheimischen Eingeladenen auch der Botschafter des Deutschen Reichs, Graf Münster, mit seiner Tochter und 50 Offiziere des deutschen Geschwaders beizwohnten.

London, 23. Juli. Bei dem gestern vom Lordmayor zu Ehren des Ministeriums gegebenen Banket hielt Disraeli einen Toast auf das Ministerium erwidern, eine Rede, worin er sagte: Angesichts des allgemeinen Konfliktes zwischen Staat und Kirche sei eine Verstärkung der kirchlichen Institutionen, welche einen Schirmwall der politischen Freiheit bildeten, geboten. Die politische Lage sei wenig befriedigend, da einige Staaten sich entweder in anarchischen oder oder noch nicht hinlänglich befestigten Zuständen befänden, England werde seinen jetzt mehr wie jemals begehrten Einfluß im Interesse der Aufrechterhaltung des Friedens verwenden und die in Verwirrung befindlichen Länder in ihren Bemühungen unterstützen, ihre frühere Stellung und ihr altes Ansehen wiederherzustellen.

Verschiedenes.

† Aus Leipzig wird berichtet: Es zirkuliren jetzt eine Masse neue 20-Pfennigstücke von Pappe mit Silberblattüberzug die geeignet sein dürften, bei ungeprüften Annahmen neuen Geldes Manchen zu täuschen. Dieselben sind sehr gut ausgeführt und tragen die Jahreszahl 1873; obgleich nur von Pappe, sind dieselben äußerst fest und dürften hinsichtlich der Schwere hinter den achten Münzen kaum zurückbleiben. Nur der Klang dieses Geldstückes kann vor Täuschung bewahren.

† (Neues Hinderniß für den Eisenbahnbau.) Bei der Vermessung der neu zu erbauenden Strecke der Odenwaldbahn von Beerfelden nach Ob- und N. Bach machten sich Seiten der der Bahn zunächst gelegenen Dörfer, wie dieß immer geschieht, eine Menge Wünsche geltend, und jedes Dorf wollte seine Station haben. Einem Bauer, der dem betreffenden Ingenieur sehr aufdringlich wurde, entgegenete derselbe: „Ja, lieber Freund, bei Euch ist's ganz unmöglich, die Sache hat ein verfluchtes Hinderniß.“ „Wie so?“ fragt der Bauer. „Der Meridian geht durch Euren Ort“, entgegnete der Ingenieur mit wichtigem und geheimnißvollem Tone. „Hm, hm“, brummte der Bauer und schüttelte den Kopf. „Nu, kann mer dann den net wegmache?“ „Ja, aber das kostet Euch schwernothwendig Geld.“ „Wie viel?“ „Wenigstens vierhundert Gulden.“ „Nu, das kennt mer mache.“ Gesagt gethan. „Das Geld ist gut angelegt, denn meine Acker sind dreimal mehr werth“, denkt der Hansmichel, und sibt eine Subscriptionliste in Umlauf behufs Aufbringung der auf die Verlegung des Meridians erwachsenden Kosten. Er selbst sibt sich mit einem Betrag von 15 fl. an die Spitze der Liste, er soll aber auch der Einzige gewesen sein, dessen Unterschrift darauf kam, denn die andern Bauern merkten alsbald, daß unser Hansmichel gefoppt war.

† (Zweifelhafter Rath.) „Geht heim und sammelt Euerem Manne glühende Kohlen auf's Haupt“, sagt ein nordarmikanischer Friedensrichter zu einer Frau, welche über schlechte Auf-führung ihres Mannes geklagt hatte. „Ja“, wenn der Herr Richter meint, will ich's versuchen“, antwortete sie, „aber ich glaube nicht, daß es hilft, da drei Schöpfungsfloß voll kochenden Wassers, die ich ihm über den Kopf gegossen, auch nichts genützt haben.“

Auflösung der Charade in Nr. 114:

Gerstäcker.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Schöndorf.
Für Wirthe & Private.

Um zu räumen, gebe ich meine reinen
1868, 70, 72 und 73er

Weine

auch imweisse billigt ab, wozu Liebhaber
freundlich einlädet.

Distel, Bäcker.

Welzheim.

Liederkranz.



Morgenden Sonntag, Nach-
mittag 3 Uhr, versammelt sich
der Liederkranz im Garten des
Gottlieb Kugler,

Lindenwirth,
wozu alle Freunde des Gesanges
hienit eingeladen werden.

Der Ausschuss.

Krieger-Verein.

Die Mit- und Ehrenmitglieder, die an
ber Jahneweihe am 26. Juli in Winnen den
theilnehmen wollen, haben es bis längstens
Samstag Mittag 1 Uhr dem Vorstand an-
zuzeigen, damit noch für ein Fuhrwerk ge-
sorgt werden kann.

Versammlung 1/2 7 Uhr im Haasen,
Abgang 7 Uhr Wgs.

Der Vorstand
Schimmel.

Epileptische Krämpfe

(Fallsucht.)

heilt brieflich der Specialarzt für
Epilepsie

Doctor D. Killisch, Berlin,
Louisenstrasse 45.

Berettis über Hundert vollständig
geheilt.

Welzheim.

**1 Mostpresse mit eiserner
Spindel, Mahltrog
und Zugehör hat zu verkaufen**
Schreiner Pfeifer.

Indischen Rohrzucker zum Fruchten
Einmachen, Stampfmelis, Farinzucker
und Zuckergläser empfiehlt

S. Sobly.

Jeden
Bandwurm

entfernt binnen 3 bis 4 Stunden vollständig
schmerz- und gefahrlos; ebenso sicher beseitigt
auch **Wleichsucht, Magenkrampf und
Flechten** und zwar brieflich: **Boigt,**
Arzt zu **Croppenstedt** (Preußen). (H.020.)

Pfand-Scheine

für Ledige und Verheirathete, sowie Einlag-
Bögen dazu empfiehlt die Red. dBl.

Erste Nummer gratis in allen Buchhandlungen!

Illustrierte Jagdzeitung.
Organ für Jagd, Fischerei & Naturkunde.

Herausgegeben vom
Kgl. Oberförster **S. Ritsche** zu Minkwitz b. Leisnig.

Durch eine große Anzahl der bedeutendsten Mitarbeiter, wie v. Eschudi,
Graf Kospoth, Baron Nolde, Freiherr von Drost-Hülshoff, A.
Zimmer, v. Eschusi-Schmidhofen, Guido Hammer u. s. w. unterstützt,
erscheint diese **reichhaltige und gediegene Zeitschrift**, geziert mit den prächtigsten
Illustrationen, vom October ab **monatlich zweimal** in der unterzeichneten Ver-
lagsbuchhandlung zum **billigen Preise** von 1 Thlr. halbjährlich. — **Anzeigen**
aller Art werden angenommen.

Alle Buchhandlungen und Postanstalten, sowie der Unterzeichnete nehmen
jederzeit Bestellungen an.

Heinrich Schmidt,

Verlagsbuchhandlung f. Forst- und Landwirtschaft
in Leipzig.

Manholz.

Hofguts-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft sein Hofgut aus ferier Hand,



u. z.

Gebäude:

- 1 2stödigtes Wohnhaus mit Scheuer, Stallungen und gewölbtem Keller unter 1 Dach,
- 1 besonders stehenden kleinen Scheuer,
- 1 besonders stehenden Backhaus mit Weberei-Einrichtung und den 4ten Theil an einem besonders stehenden Waschhaus;

Äcker:

ungef. 45 Mrg. Gärten, Länd, Acker, Wiesen und Waldungen.

Die Sommer- und Winterfrüchte stehen sehr schön, und kann das Gut jeden Tag eingesehen und mit mir ein Kauf abgeschlossen werden.

Gottfried Seiber,
Gutsbesitzer.

Alldorf.

Durch Uebernahme des Restes eines Fabriklagers verkaufe ich:

hochrothen Flanell schwere Waare

2 1/2 Ellen breit die Elle für 52 fr.

Zugleich empfehle eine Partie

schöne Kleiderstoffe glatt und geblumt

zu billigsten Preisen.

W. Weismann's Wittwe.

Alldorf.

Ich empfehle als besonders billig

gefarbte fertige Hemden von vorzüglicher Qualität,
so lange Vorrath, das Stück für fl. 1. 48.

Einige Stücke meterbreite Zeugle die Elle für 18 fr.

Ferner

weiße Chiffons, (Hemdentücher) 12 Sorten die Elle von 12 fr. an,

" Doppeltücher, schwer, die Elle von 10 fr. an,

" Shirting's, feine Waare, die Elle von 8 fr. an,

garnebleichte Stuchtücher in schwerer u. 5 u. 1/2 Viertel breiter Waare die Elle von 12 fr. an.

W. Weismann's Wittwe.

Substanz d'Alfieri

beseitigt schnell angenehm und sicher ohne schädliche Einwirkung auf den Körper und ohne Beschränkung der gewöhnlichen Lebensweise Geschlechts-Krankheiten aller Art sowie die Folgen geschlechtlicher Excesse jeden Grades. Bei unvollständig kurrirter, Jahre hindurch verschleppter Syphilis (tertiäres Stadium) dauert die Kur 8-10 Tage. Für den Erfolg garantire ich. 2 fl. nebst Geb. Vorschrift und Verpackung 3 Thlr. Allein zu beziehen durch

E. Giebel,
Berlin, Schützen-Strasse 32.

Unentgeltliche Kur der Trunksucht.

Allen Kranken und Hülfsuchenden sei das unschätzbare Mittel zu dieser Kur dringendst empfohlen, welches sich schon in unzähligen Fällen auf's Glänzendste bewährt hat, und täglich eingehende Dankschreiben die Wiederkehr häuslichen Glückes bezeugen. Die Kur kann mit, auch ohne Wissen des Kranken vollzogen werden. Hierauf reflectirende wollen vertrauensvoll ihre Adressen an **F. Bollmann**, Droguist in **Guben**, einsenden.

Im Verlage von **W. K o h l h a m m e r** in Stuttgart ist erschienen:

Gewerbeordnung für das deutsche Reich mit dem württemb. Einführungsgezet

und einem Anhang enthaltend des Reichsgesetz über die Wechselstempelsteuer.

Ladenpreis 18 Kr. Serabgesetzter Preis 9 Kr.

Für jeden Gewerbetreibenden ist der Besitz einer Gewerbe-Ordnung unabweisbares Bedürfnis. Der billige Preis macht auch den minder Vermittelten die Anschaffung möglich. Ein Probeexemplar liegt zur Einsicht auf und nimmt Bestellungen entgegen die **Unterzuber'sche** Buchdruckerei.

Schuld- & Bürgscheine, Vorschriften für Pfleger & Vormünder, General-Vollmachten

bringt in empfehlende Erinnerung

Buchdrucker C. L. Unterzuber.

Der Bote vom Welzheimer Wald

empfiehlt sich zur Aufnahme von Inseraten jeder Art, welche bei der großen Verbreitung desselben von sicherem Erfolg sind und billigst berechnet werden.

Revier **Abelberg.**

Brennholz-Verkauf.

Mittwoch den 29. Juli um 9 Uhr im Laun in Abelberg aus Hauwiese (Breecherhalbe), Warberfalle und Mühlhalbe: 30 Rm. eichene Prügel, 109 buchene Scheiter, 8 dto. Prügel, 1 birchene dto., 31 tannene Scheiter, 64 dto. Prügel, 53 dto. Rinde, 130 Ausschuß.

Donnerstag den 30. Juli 9 Uhr im Stern in Unterberken aus Schloßle, Thannbach, Schellenwäsen, Steinbruchlinge, Raucherhau, Sulztrieble, Kreuzhacken, Füllensbach:

1 Rm. eichene Scheiter, 13 dto. Prügel, 1 buchene Scheiter, 31 tannene Scheiter, 56 dto. Prügel, 526 o. Ausschuß, 110 erlene Wellen.

K. Forstamt Schorndorf.
Fischbach.

Welzheim.

Gut abgelagerte

Cigarren

in allen Sorten empfiehlt

Chr. Schwindt,
Buchbinder.

Gausmannsweiler.

Einen 1 Jahr alten

Farren,



Reinthalers Schlag, hat zu verkaufen

Gutsbesitzer **Söfer sen.**

Geld-Sorten vom 24. Juli. 1874.

Imperialz	9. 43-45.
20-Francs	9. 26-27.
Pistolen	9. 35-37.
Holl. fl 10	9 45-47.
Souvereigns	11. 52-54.
Ducaten	5. 32-34.

Mit der Beilage

Generalanzeiger für das Königreich Württemberg N. 31.

Fahrten-Plan

vom 1. Juni 1874 an

a) Stuttgart-Nördlingen.

in der Richtung

b) Nördlingen-Stuttgart.



Stations n.						Stations n.						
	Abg.	Mrgs. (*)	Vorm.	Nachm.	Abends.		Abg.	Mrgs.	Vorm.	Mittgs.	Nachm.	Abds.
Stuttgart	Abg.	4 45	10 15	1 50	5 40	Nördlingen	Abg.	5 45	11 35	3 40	7 5	
Cannstatt	"	4 55	10 27	2 2	5 49	Heidenheim	Abg.	5 50	12 15	4 10	6 50	
Waiblingen	"	5 17	10 53	2 28	6 5							
Winterbach	"	5 43	11 20	2 57	6 20							
Schorndorf	"	5 51	11 30	3 7	6 27							
Wilderhausen	"	6 -	11 42	3 17	6 27							
Waldhausen	"	6 6	11 50	3 25	-							
Lorch	"	6 15	12 -	3 35	6 46							
Smünd	Anf.	6 27	12 15	3 50	6 56							
Unterböbingen	Abg.	6 32	12 20	3 55	7 -							
Mögglingen	"	6 50	12 42	4 17	7 14							
Essingen	"	6 59	12 52	4 28	7 23							
Malen	Anf.	7 12	1 8	4 45	7 32							
" nach Heidenheim	Abg.	7 20	1 18	4 55	7 39							
Nördlingen	Anf.	7 25	1 23	5 -	7 43							
		9 2	3 8	6 25	8 41							

*) Beschleunigter Personenzug. **) Führt zwischen Stuttgart und

*) In der Regel nur mit C in einem Wagen dritter Klasse. An Sonn- und Feiertagen mit unbeschränkter Personenbeförderung in 2. und 3. Klasse.